

# Gute Gründe für Latein als zweite Fremdsprache

## I. Vertiefter Einblick in die Wurzeln Europas



### Latein gibt Einblick in die Kultur und Geschichte Europas

Die lateinischen Texte aus der römischen Antike zeigen die Wurzeln unserer europäischen Kultur in unterschiedlichsten Bereichen: Denn die zentralen Lebensbereiche unserer heutigen Gesellschaft sind geprägt durch die in lateinischer Sprache überlieferten Vorstellungen von Politik, Recht und (christlicher) Religion und lassen den Einfluss des römischen Denkens wiedererkennen. Lateinische Texte ermöglichen den Einblick in die Ursprünge gesellschaftlichen Zusammenlebens, die die europäischen Demokratien bis heute prägen. Daneben stehen die großen Bereiche der Literatur, der Mythologie, Kunst und Architektur, die heute immer noch zu lebendiger Auseinandersetzung anregen.



### Latein ist Sprache der Philosophie

Texte römischer Philosophen ermöglichen die Auseinandersetzung mit zentralen Werten und Themen, die auch die Diskussion in unserer heutigen Gesellschaft bestimmen, wie Freiheit, Bildung, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Sie schaffen den Zugang zu Fragen, die den Menschen von jeher existentiell beschäftigen: Fragen nach Orientierung und Sinn im persönlichen Leben, nach moralisch gutem Verhalten, nach dem persönlichen Glück und dem Wert von Liebe, Freundschaft und Gemeinschaft. Hier werden Wertekategorien vorgestellt und reflektiert, die helfen, eigene Werte zu entwickeln und eine eigene Persönlichkeit auszubilden.



### Latein erzählt spannende Geschichten

Die Antike ist voller bunter und spannender Geschichten: Die weite Welt des Mythos birgt viele facettenreiche Geschichten über das Zusammenleben von Menschen und Göttern und über die Entstehung der Welt. Hier findet sich Rätselhaftes, Beeindruckendes, Trauriges, Lustiges, Befremdliches, Wunderschönes, aber eben auch Immer-Wahres und Immer-Menschliches, kurz: Themen, die auch heute noch Gültigkeit haben. Darüber hinaus lassen sich Elemente der Mythologie bis heute in Literatur (so z.B. in den Harry-Potter-Romanen), im Film (z.B. Troja) und in der Kunst, aber auch in Sprichwörtern (z.B. Herkules-Arbeit, Damokles-Schwert) sowie in Kommentaren und Artikeln über tagespolitisches Geschehen (z.B. Trojanisches Pferd) wiederfinden. Die Ursprünge dieser Anspielungen zu kennen, ermöglicht eine überzeitliche Vernetzung von Wissen und damit zugleich ein tieferes kulturelles und politisches Verstehen und eine fundierte Allgemeinbildung.



### Latein schafft interkulturelle Begegnung

Die Römer lebten vor gut 2000 Jahren ein Leben, das sich von unserem in vielem unterscheidet, aber doch zugleich auch Berührungspunkte aufweist, sowohl im persönlich-privaten als auch im öffentlichen und politischen Raum. Die Auseinandersetzung mit dem Andersartigen schafft Verständnis für eine andere Zeit und ihre Lebensumstände: Aspekte antiker Kultur, Religion und

Ideologien sowohl kritisch zu hinterfragen als auch in ihrer Berechtigung zu verstehen, hilft dabei, eigene und zugleich fremde Standpunkte zu reflektieren und zu bewerten, in ihrer zeitlichen und kulturellen Bedingtheit zu begreifen und zu begründen. Lateinunterricht schafft somit einen Beitrag zur Toleranzfähigkeit, die die Begegnung zwischen den Kulturen positiv bereichern kann.

## II. Steigerung der Sprach- und Lesekompetenz durch Latein



### Latein stärkt das Sprachbewusstsein

Ein zentrales Merkmal hoher Sprachkompetenz ist ein fundiertes Sprachbewusstsein, das Differenzierung im Ausdruck ermöglicht bzw. selbstverständlich macht. Latein ist ein Fach, das in besonderer Weise diese Differenzierung, das Ausloten von Nuancen im Ausdruck, fördert, denn im Zentrum des Faches steht immer auch die Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche. Da gilt es z.B. aus mehreren Wortbedeutungen eines lateinischen Wortes die für den Kontext passende auszuwählen. Aber auch das „Feilen“ an einer deutschen Übersetzung, die am treffendsten wiedergibt, was der lateinische Text sagt, zeigt, dass zugleich für den Umgang mit den Wörtern unserer eigenen Sprache sensibilisiert wird. Die Tatsache, dass die lateinischen Texte an sich sprachlich hochwertig sind, stellt dabei sicher, dass auch die Übersetzungstexte von hoher sprachlicher Qualität sind. Lateinunterricht fördert somit Souveränität in schriftlicher und mündlicher Kommunikation in der Muttersprache – ein wichtiges Aushängeschild für jeden, gerade in der oft oberflächlichen Mediengesellschaft.



### Latein ist Stil- und Rhetorikschule

Die lateinischen Originaltexte sind auf stilistischer Ebene vielfach Meisterstücke der Rhetorik. Die Notwendigkeit der Übersetzung dieser Texte schafft dabei zugleich praktische Übung im Deutschen, so dass hier zugleich der Schritt von reiner Sprachbetrachtung zur Anwendung des Erkannten vollzogen und Schritt für Schritt ein Gespür für rhetorische Wirksamkeit erreicht wird.



### Latein schult analytisches Denken

Gerade der Übersetzungsprozess ist ein Vorgang, bei dem zunehmend komplexere Denkprozesse ablaufen und eingeübt werden und der damit beispielhaft die Analysefähigkeit im Umgang mit komplexen Gegenständen im Allgemeinen trainiert. Denn die Übersetzung ist ein Prozess, bei dem gleichzeitig verschiedene Kenntnisse aktiviert und zueinander in Bezug gesetzt werden, wobei nicht selten verschiedene Möglichkeiten „durchgespielt“ werden müssen, bevor ein Ergebnis erzielt wird. Aber keine Angst: Das wird Schritt für Schritt erlernt, so dass die Komplexität keinen überfordert, sondern sukzessive bewältigt wird!



### Latein fördert Souveränität im Umgang mit Texten aller Art

Die intensive Auseinandersetzung mit lateinischen Texten, deren Erschließung und Übersetzung sowie die detaillierte Analyse ihrer sprachlich-stilistischen Gestaltung und ihre Interpretation führt über kurz oder lang zu einer Souveränität im Umgang mit Texten aller Art. Insbesondere die im Fach notwendige Exaktheit und das kritische Überprüfen des Textes in der Analyse ist eine direkte

Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium. In der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Texten und Inhalten werden Lesetechniken routiniert und Erkenntniswege kennengelernt, die sich auf andere Texte übertragen lassen. Lateinunterricht reduziert langfristig die Hemmung vor schwierigen Texten und fördert die Souveränität und Routine im Umgang mit ihnen.



### **Latein erleichtert den Zugang zu europäischen Sprachen (auch Deutsch und Englisch)**

Die lateinische Sprache ist nicht nur auf der Ebene der Wortverwandtschaft als Mutter vieler europäischer Sprachen zu bezeichnen, sondern insbesondere auf der Ebene der Grammatik. Wer die lateinische Grammatik lernt, erlernt damit die Kategorien zur grammatischen Beschreibung der europäischen Sprachen, die infolgedessen leichter zu erlernen oder – wie Deutsch und Englisch – genauer zu verstehen sind. Latein bietet ein sprachliches Grundgerüst an Orientierungswissen, das sich auf andere Sprachen übertragen lässt. Lateinunterricht impliziert als einziges Fach den Sprachvergleich und dehnt die sprachliche Reflexion automatisch auf andere Sprachenfächer aus.



### **Latein entschleunigt im digitalen Zeitalter und fördert die allgemeine Lesekompetenz**

Schnell dies noch checken, hier noch ein Like, da noch eine App...! Der Medienkonsum des digitalen Zeitalters prägt mittlerweile unseren Alltag – zu Hause ebenso wie in der Schule. Es wird zunehmend schwierig, sich in der allgegenwärtigen Kommunikation von Chat, SMS, Social Media, Apps – Fluten von Informationen über diverse Medien – zu orientieren bzw. die Übersicht zu wahren. Studien zeigen zudem, dass vieles nicht hängen bleibt, nicht hängen bleiben kann, weil die Geschwindigkeit der Rezeption zu schnell ist. Das Fach Latein bietet hier durchaus etwas Besonderes: Ein Text steht im Vordergrund der Beschäftigung, der nicht nur diagonal gelesen wird, nicht zwischen dem einen und anderen Link auftaucht und wieder verschwindet, der auch nicht wie bei der Romanlektüre im Deutschunterricht immer auch Seiten aufweist, über die nicht gesprochen wird – nein, hier ist es ein Text, in dem jedes einzelne Wort zählt und mehr als das Wort sogar dessen Einzelbestandteile, die alle ihre Bedeutung tragen. Dieser Text wird analysiert und übersetzt, bevor er inhaltlich ausgewertet und beurteilt wird. Damit wird nicht nur Sprachreflexion betrieben, sondern zugleich auch ein anderer Umgang mit Informationen (re)aktiviert, der völlig im Gegensatz zu den Lese- und Rezeptionsgewohnheiten unserer Zeit steht und damit zur persönlichen Bereicherung werden kann. Lateinunterricht bedeutet, sich Zeit zu nehmen, wieder genau zu lesen, Informationen reflektiert zu erschließen und dabei etwas für den Alltag zu gewinnen. Einzelinformationen erhalten so wieder einen neuen Stellenwert. Der Lateinunterricht hilft, dieses Lesebewusstsein auf andere Gegenstände der Auseinandersetzung zu übertragen.



### **FAZIT: Latein lebt!**

Latein lebt im persönlichen Umgang mit der Muttersprache, auf dem sprachlich hohen Niveau in den universitären Wissenschafts- und Fachsprachen, in dem paradigmatischen Sprachenvergleich und der Auseinandersetzung mit der europäischen Sprachenfamilie, in dem literarischen und kulturellen Wissensschatz Europas und in einer allgemein gebildeten, selbstbewussten und emanzipierten Persönlichkeit.

